



Von „We three kings“ zu „You’ve got a friend“: Der JazzPop-Chor Tübingen stellte sich vor.

Bild: Zimmermann

Gute-Laune-Jazz

Jazzpop-Chor begeisterte im Pflegehof mit Weihnachtlichem

Tübingen. Ein abwechslungsreiches, unterhaltsames und dennoch niveauvolles Konzert bot der neue Jazzpop-Chor am Sonntag im mit über 200 Zuschauern ausverkauften Pflegehof. Der 14-köpfige Projektchor unter der Leitung von Christian Fischer und Frank Schlichter hatte die Arrangements an einem einzigen Workshop-Wochenende mit den beiden Solo-Jazzsängern Barbara Bürkle und Juan Garcia einstudiert. Bürkle ist Dozentin für Jazzgesang an der Tübinger Hochschule für Kirchenmusik, Garcia lehrt an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, beide sangen gemeinsam im Vocal-Ensemble „Klangbezirk“.

Auf Schmalz wurde verzichtet

Am Sonntag konzertierte Chor, Solisten und das hervorragende Jazz-Trio aus dem Pianisten Volker Engelberth, dem Bassisten Jens Loh und Schlagzeuger Felix Schrack in unterschiedlichen Konstellationen miteinander. Da blieb auch Platz für Klangexperimente im Konzertraum wie im gesummen Intro, bei dem sich die Chorsänger um das Publikum herum-

gruppierten. Angenehm an den Arrangements war, dass nicht versucht wurde, das geballte Klangvolumen der hervorragenden Musiker zu einem Einheitssound zu vermengen. Vielmehr stimulierten sich die Akteure gegenseitig, setzten individuelle Akzente um sich dann wieder zurückzunehmen, zu begleiten oder gar zu pausieren. So sang etwa der Chor in einigen Stücken die Begleitakkorde und Refrains für die Solisten, andere Stücke wie „In my life“ von John Lennon waren im Stil der New York Voices als A-cappella-Variante arrangiert.

Frauen- und Männerstimmen getrennt herausgearbeitet, so dass man die Stimmen der einzelnen Sänger unterscheiden konnte. Im Stück „Open invitation“ lud Chorleiter Schlichter das Publikum ein, mitzusingen, was auch überraschend gut funktionierte. Im Arrangement mit Beatbox und Trompetenimitation zu „Leise rieselt der Schnee“ begleitete sich Juan Garcia mit Hilfe einer Loop-Maschine selbst. Dann sangen die beiden Gesangssolisten einige weihnachtliche Jazz-Standards wie mit der Band, die trotz ihrer emotionalen Tiefe auf theatralisch übertriebenen Schmalz verzichteten. Besonders gut gefiel das mit einem Se-

cond-Line-Marschrhythmus hinterlegte soulige „Sleigh Ride“. Neben der gefühlvollen Stimme von Birgit Bürkle gefielen dabei die besonders die Soli des Pianisten, ebenso wie auch bei „Blame it on my youth.“

Stimmiges Konzert,
eigener Sound

Beim Stück „Fix you“ ließ Solist Garcia den Chor die Begleitakkorde singen. Karibische Rhythmen bewegten den Chor im schwungvollen Sonny-Rollins-Klassiker „Down St. Thomas way“, bevor sie das weihnachtliche „We three kings“ anstimmten. Großer Applaus. Als Zugabe gab es Carol Kings „You’ve got a friend“ zunächst als Duett der beiden Solisten, dann mit dem Chor und schließlich unter Beteiligung des Publikums. Trotz der unterschiedlichen Konstellationen gelang es dem Projektchor, ein stimmiges Konzert mit einem eigenen Sound zu kreieren, den man als mitreißenden und melodischen Gute-Laune-Jazz bezeichnen könnte. Ein Projekt, das für die Zukunft durchaus Erwartungen geweckt hat.

mdz